



Rhönkaninchenklub Schweiz
Emil Bohnenblust, Präsident
Stadelfeldstrasse 1, 3114 Wichtrach
emil.bohnenblust@gmail.com

Wichtrach, im Februar 2020

Jahresbericht 2019

Unsere Hauptaufgabe ist nicht, zu erkennen, was unklar in weiter Entfernung liegt, sondern zu tun, was klar vor uns liegt. (Thomas Carlyle, schottischer Historiker)

Liebe Züchterkolleginnen, liebe Züchterkollegen

In meinem letzten Jahresbericht habe ich geschrieben, dass es dem Rhönkaninchenklub Schweiz gut geht, dass wir über eine gefestigte Vereinsstruktur verfügen, dass unser Vorstand komplett und vor allem sehr engagiert ist, dass unsere Finanzen trotz Mindereinnahmen und unveränderten Ausgaben nach wie vor gesund sind, und dass wir in der glücklichen Lage sind, über eine solide Mitgliederbasis zu verfügen. Ich habe aber letztes Jahr auch betont, dass es sich hierbei nur um eine Momentaufnahme handelt, dass auch wir uns den grossen Herausforderungen der Zeit nicht verschliessen dürfen und wir rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkennen müssen, um in eine gesicherte und erfreuliche Zukunft gehen zu können. Es wäre überheblich zu glauben, der Rhönkaninchenklub Schweiz sei besser und gegenüber Veränderungen resistenter als mancher andere Rassenklub. Eine solche Haltung wäre nicht nur gefährlich und verantwortungslos, sie würde sich auch dem Stillstand nähern, der unweigerlich zu grossen Problemen führen würde.

Seien wir ehrlich zu uns selber: Sind wir wirklich noch so stark und gut aufgestellt, können wir wirklich unbelastet in die Zukunft gehen, und vor allem: Kann es den Rhönkaninchenklub Schweiz in zum Beispiel 10 Jahren in seiner jetzigen Form noch geben? Können wir es uns wirklich leisten, behäbig auf dem bisher Erreichten stehen zu bleiben, oder müssen wir doch eher einen unvoreingenommenen Blick zumindest in die nahe Zukunft wagen?

Die Fakten sind glasklar und unmissverständlich: Auch beim Rhönkaninchenklub nimmt die Mitgliederzahl kontinuierlich ab, auch bei uns gehen die Tiermeldezahlen bei Ausstellungen stetig zurück, auch bei uns sind Jungzüchter als Garanten für eine vielversprechende Zukunft längst zur Mangelware geworden, auch unsere Finanzen werden sich wegen rückläufigen Einnahmen früher oder später in einem kritischen Bereich bewegen, auch bei uns sind immer weniger Mitglieder bereit, im Verein Verantwortung zu übernehmen, und auch bei uns besteht durchaus die Gefahr, dass das Klubgefüge an den verschiedensten Stellen erodiert und wegzubrechen droht.

Reine Schwarzmalerei oder unbeholfene Rechtfertigungsversuche, warum vielleicht auch bei uns nicht alles ganz so rund und vor allem so läuft, wie wir es uns eigentlich wünschen

würden? Sicher nicht, es geht mir einzig darum zu mahnen, dass wir uns immer wieder neu erfinden, dass wir die Herausforderungen der Zeit erkennen, unsere Arbeit hinterfragen und so flexibel und offen für Neues sein müssen.

Das Zauberwort für eine erfolgreiche Zukunft heisst meiner Ansicht nach ganz klar Kooperation. Wir werden traditionelle Strukturen zu überwinden haben, wir müssen neue und mutige Ideen kreieren, wir dürfen den Blick nicht zurück auf die guten alten Zeiten richten, sondern wir müssen mit klarem und wachem Auge in die Zukunft blicken, eben ganz nach dem Motto des schottischen Historikers Thomas Carlyle: Unser Hauptaufgabe ist zu tun, was klar vor uns liegt.

Wir werden an der heutigen Hauptversammlung in diesem Sinn wichtige Entscheidungen treffen müssen. Wollen wir die enge Kooperation mit einem anderen Rasseklub eingehen? Wollen wir uns uneingeschränkt und ohne Vorurteile für eine gemeinsame Zukunft entscheiden? Wollen wir dies im Bewusstsein tun, dass wir die Probleme der Zukunft nicht auf einen Schlag lösen können, dass wir aber gemeinsam stärker sind? Wollen wir mit einer klugen Entscheidung dokumentieren, dass wir vom Rhönkaninchenklub Schweiz fortschrittlich und weitsichtig sind? Wollen wir den wohl wichtigsten Entscheid in der Vereinsgeschichte machen und damit auch eine Vorreiterrolle übernehmen? Sind wir wirklich bereit, unsere noch gefestigten Strukturen aufzubrechen und mit viel Mut, mit Elan und mit Zuversicht in die Zukunft schreiten?

Wichtige Fragen stellen sich, und jeder muss diese möglichst offen für sich selber beantworten. Wichtig ist vor allem, dass man sich nicht scheut, zu seiner ganz persönlichen Entscheidung, wie auch immer diese ausfällt, zu bekennen. Zukunftsprojekte haben letztlich nur dann eine reelle Chance, wenn man wirklich vorbehaltlos hinter ihnen steht. Es ist absolut keine Schande Ja zu sagen, es ist aber ebenso wenig eine Schande, sich für ein Nein stark zu machen. Klare Positionen, in welche Richtung auch immer, sind Beweise einer tiefen und notwendigen Identifikation mit einer Sache.

Liebe Züchterkolleginnen, liebe Züchterkollegen, ich habe in meinem Jahresbericht bewusst auf einen detaillierten Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr verzichtet. Einiges wird sicherlich noch im Jahresbericht unseres Obmannes erwähnt werden. Nur noch so viel: Sowohl in Riggisberg als auch in Gersau durften wir uns über bestens und mit viel Liebe zum Detail organisierte Klubausstellungen freuen. Ebenso freuen durften wir uns über sehr viele wunderschöne Rhön und andere rhönfarbige Kaninchen. Eines wurde uns immer wieder attestiert und darf uns berechtigterweise stolz machen: Unsere Zuchten befinden sich auf einem sehr hohen Niveau.

Abschliessend möchte ich Euch allen ganz herzlich für Euer Interesse am Verein, für Eure Unterstützung und das mir entgegengebrachte Vertrauen danken. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen: Die Zusammenarbeit mit Euch war wirklich toll und machte unglaublich Spass! Ich wünsche allen ein glückliches und erfolgreiches Jahr sowie eine erfreuliche Zuchtsaison 2020/2021.

Emil Bohnenblust

